



Die Kirche und das Paranormale Kommunikation und Interaktion zwischen menschlichen und nicht- menschlichen Akteuren im katholischen Exorzismus

Gegründet im Jahr 1669, ist die Universität Innsbruck heute mit mehr als 28.000 Studierenden und nahezu 5.000 Mitarbeitenden die größte und wichtigste Forschungs- und Bildungseinrichtung in Westösterreich. Alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter: www.uibk.ac.at.

Hintergrund



Michael Schetsche / Andreas Anton
(Hrsg.)

Intersozioologie
Menschliche und nichtmenschliche
Akteure in der Sozialwelt

2021, 210 Seiten

Die Soziologie geht im Allgemeinen davon aus, dass die von ihr zu untersuchende Sozialwelt aus Menschen besteht – und zwar ausschließlich aus Menschen. Nicht zuletzt durch die Entwicklungen im Bereich künstliche Intelligenz geraten jedoch zunehmend nichtmenschliche Akteure in den Fokus der Aufmerksamkeit. Neben der KI sind dies etwa Tiere und Objekte, aber auch übernatürliche Wesen, die in vielen Kulturen ganz selbstverständlich zum Alltag gehören. So ist es an der Zeit, die Sozialwelt mit ihren unterschiedlichen Akteuren umfassender zu beschreiben, als dies bislang üblich war. Dies ist die Aufgabe des neuen integrativen Forschungsfeldes Intersozioologie.

Gliederung

1. Einleitung – Zur Popularität des paranormalen Dialogs
2. Religionswissenschaftliche Perspektive
3. Verortung des Paranormalen in der Kirche
4. Exorzismus in der katholischen Kirche
 - a) Praktiken der Interaktion und Kommunikation
5. *Menschliche* und *nicht-menschliche* Akteure im katholischen Exorzismus
 - a) Der Exorzist
 - b) Die/der Besessene
 - c) Der Dämon
6. Fazit

Forschungsfragen

1. Welche Rollen menschlicher und nicht-menschlicher Akteure werden im katholischen Exorzismus konstruiert?
2. Wie werden diese Rollen in den Praktiken der Kommunikation und Interaktion zementiert?
3. Welchen ‚Funktion‘ übernimmt hierbei das Paranormale?

1. Einleitung – Zur Popularität des paranormalen Dialogs Die ‚Rückkehr‘ der Dämonen?



Teufelsaustreibung per Hubschrauber

*Bischof will Exorzismus für ganze Stadt
durchführen*



1. Einleitung – Zur Popularität des paranormalen Dialogs

Der Hochschulkurs „Exorzismus und Befreiungsgebete“



„**The first course in the world on the ministry of the exorcism and prayer of liberation**, it is organised in collaboration with the Group for Socio-religious Research and Information (GRIS) of Bologna and proposes an academic and interdisciplinary research on the ministry of exorcism and prayer of liberation. The course covers a wide range of issues: anthropological, phenomenological, social, theological, liturgical, canonical, pastoral, spiritual, medical, neuroscientific, pharmacological, symbolic, criminological, legal and juridical ones.“ (<https://sacerdos.org/en/exorcism-and-prayer-of-liberation/>, 21.6.2019)

1. Einleitung – Zur Popularität des paranormalen Dialogs Die Popularität des Paranormalen in der Kirche?

"Papst nahm drei Teufelsaustreibungen vor"

Rom (Reuters)- Papst Johannes Paul II. hat dem katholischen Geistlichen und Exorzisten Gabriele Amorth zufolge drei Teufelsaustreibungen vorgenommen. Amorth sagte der Zeitung "La Stampa" (Montagausgabe), zuletzt sei dies im September geschehen. Die erste Austreibung haben der Papst 1982 vorgenommen.

"Dieses Mädchen rollte auf dem Boden herum. Die Leute im Vatikan hatten so etwas noch nie gesehen. (...). Amorth zufolge kann die Besessenheit verschiedene Formen annehmen.

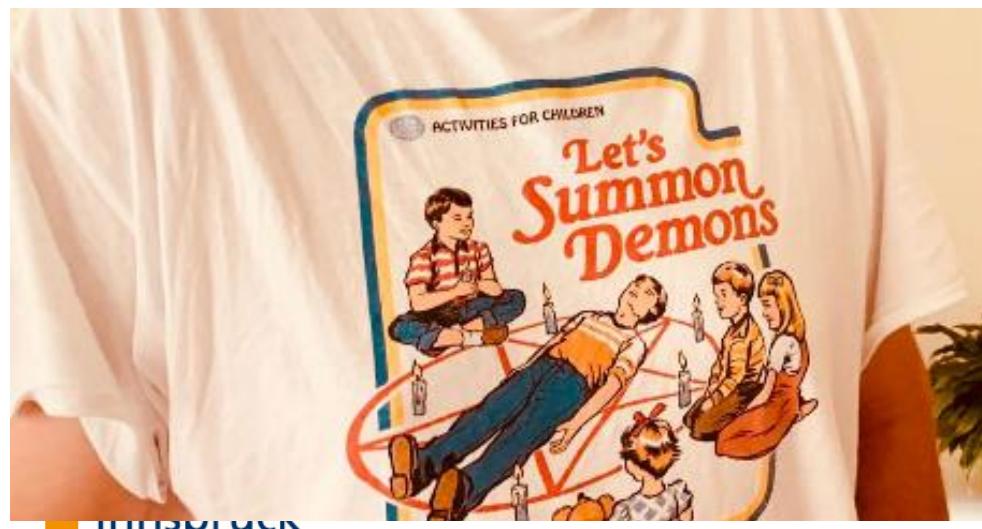
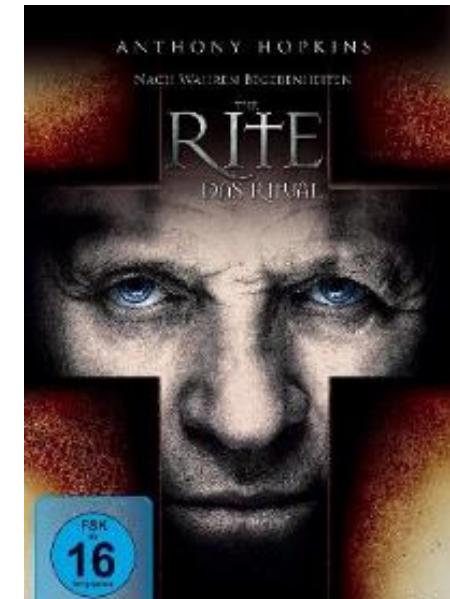
"Ich habe viel seltsame Dinge gesehen", sagte er der Zeitung. "Objekte wie Nägel wurden ausgespuckt. Der Teufel sagte einer Frau, dass er sie zwingen würde, ein Transistor-Radio auszuspucken und sehe da, sie fing an, Stücke eines Radio-Transistors auszuspucken. Ich habe Levitationen gesehen, und eine Kraft so stark, dass sechs oder acht Männer benötigt wurden, um die Person ruhig zu halten", sagte er. "Solche Dinge sind selten, aber sie kommen vor."

Aus: Kölnische Rundschau, 19.2.2002

1. Einleitung – Zur Popularität des paranormalen Dialogs Exorzismus in der Populärkultur



The Exorcism
Casual



Michael + W...
Mächtiges Gebet...

ÖFFNEN



1. Einleitung – Zur Popularität des paranormalen Dialogs Gegenwartsreligiosität

Word Value Study (1991)

Glaube an die Existenz Teufel

17% Österreicher

24% Europäer

65% US-Amerikaner

Europäische Wertestudie (2008)

Glaube an die Hölle

Österreicher

25% Ja

63% nein

12% weiß nicht

1. Einleitung – Zur Popularität des paranormalen Dialogs

Der „Fall“ Anneliese Michel (1952-1976)



Bild: PICTURE-ALLIANCE/ DPA

2. Religionswissenschaftliche Position Methodologische Perspektiven auf Exorzismus



2. Religionswissenschaftliche Position Methodologischer Agnostizismus

[Gott, Götter, Teufel, Dämonen,
Transzendenz...]

3. Verortung des Paranormalen in der Kirche Ebenen des Paranormalen

Deutung menschlicher Erfahrungen



3. Verortung des Paranormalen in der Kirche

Varianten des Paranormalen im katholischen Exorzismusdiskurs

supernatural

preternatural

natural

Gott, göttliche
Mächte (Engel,
Erzengel...)

Evil spirits (Teufel,
Dämonen,
negative
Geistwesen...)

Mensch

Allmacht

Einfluss auf
Naturgesetze

Gebunden an
Naturgesetze

4. Exorzismus in der katholischen Kirche

Was ist Exorzismus?

Horst Figge (2011): „Religion in Geschichte und Gegenwart“ (RGG)

- Exorzismus ist eine „weltweit geübte Praxis und integraler kultischer Bestandteil der meisten Religionen“ (Figge 2011, S.1).
- Abgeleitet vom griechischen Verb *exorkizein* („Hinausbeschwörung“)
- religiöse Heilungspraktik, „deren Ziel es ist, psychische, soziale oder materielle Störungen zu beseitigen“ (ebd.), die auf die Anwesenheit eines oder mehrerer nicht-menschlicher Akteure zurückzuführen sind.

Arbeitsdefinition:

Exorzismus als Austreibung oder Vertreibung eines nicht-menschlichen Akteurs aus dem Umfeld (Gegenstand, Ort) oder Körper eines menschlichen Akteurs mit Hilfe einer (religiösen) Praktik.

Praktiken und Narrationen über nicht-menschliche Akteure werden in divergierenden historischen und kulturellen Kontexten diskursiv ausgehandelt.

4. Exorzismus in der katholischen Kirche

Was ist katholischer Exorzismus?

Einbettung in katholischer Liturgie (Ordnung der religiösen Feiern und Vollzüge)

- Liturgischen Büchern des römischen Ritus: Missale Romanum, **Rituale Romanum**, großen Stundenbuch
- *Sakramentalie*: „Diese sind heilige Zeichen, durch die in einer gewissen Nachahmung der Sakramente Wirkungen, besonders geistlicher Art, bezeichnet und kraft der Fürbitte der Kirche erlangt werden.“
(http://www.pfarrer.at/katechismus_glaube_katholisch.htm, abgerufen am 14.11.2019)

4. Exorzismus in der katholischen Kirche

Arten des Exorzismus in der kath. Liturgie?

1. Kleiner Exorzismus (auch für rel. Laien)

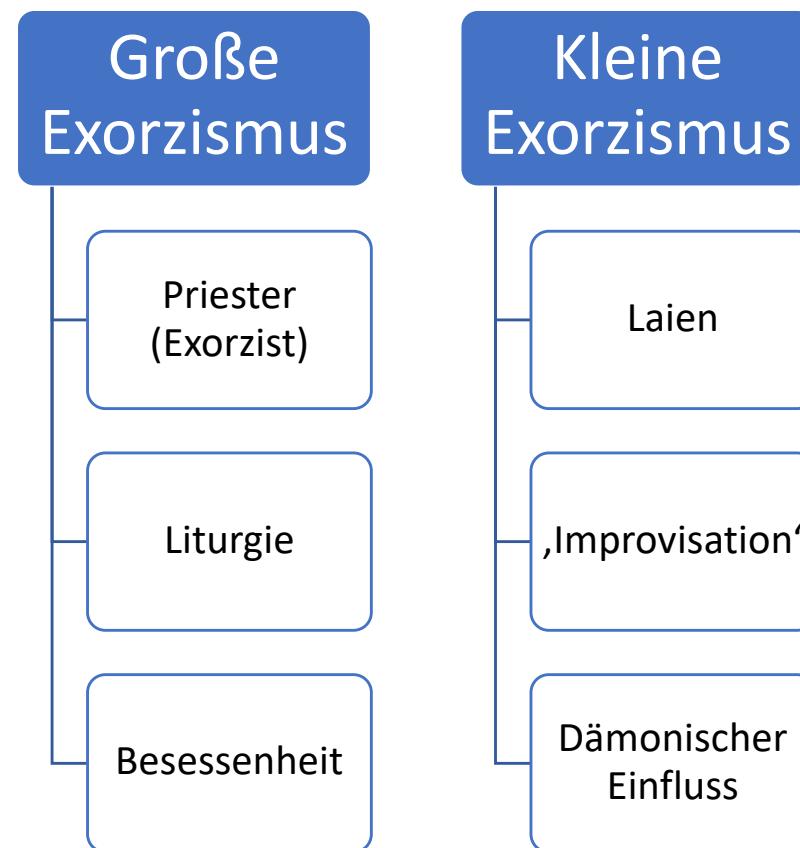
- Befreiungsgebete (Bittgebete um Befreiung vom Bösen)
 - z.B. Vater unser („...erlöse uns von den Bösen“)
- „Exorzismus in satanam et angelos apostaticos“ (Exorzismus gegen Satan und die abtrünnigen Engel“; auch „Laienexorzismus“ oder „Exorzismus Leonis“ (Papst Leo XIII): Anrufung des Erzengels Michael

2. Großer Exorzismus (nur für rel. Experten)

- Exorzismus des Rituale Romanum von 1614 (Rituale Romanum, Konzil von Trient, Papst Paul V.)
- Exorzismus des Rituale Romanum von 1999 (Liturgiereform durch Zweites Vatikanisches Konzil)
- Taufexorzismus
 - Exorzierung von Salz und Öl
 - Formeln zum Exorzismus am Täufling
 - nachkonziliare Liturgiereform: deprekative (an Gott gerichtete) Bitte um Schutz vor den Versuchungen des Bösen

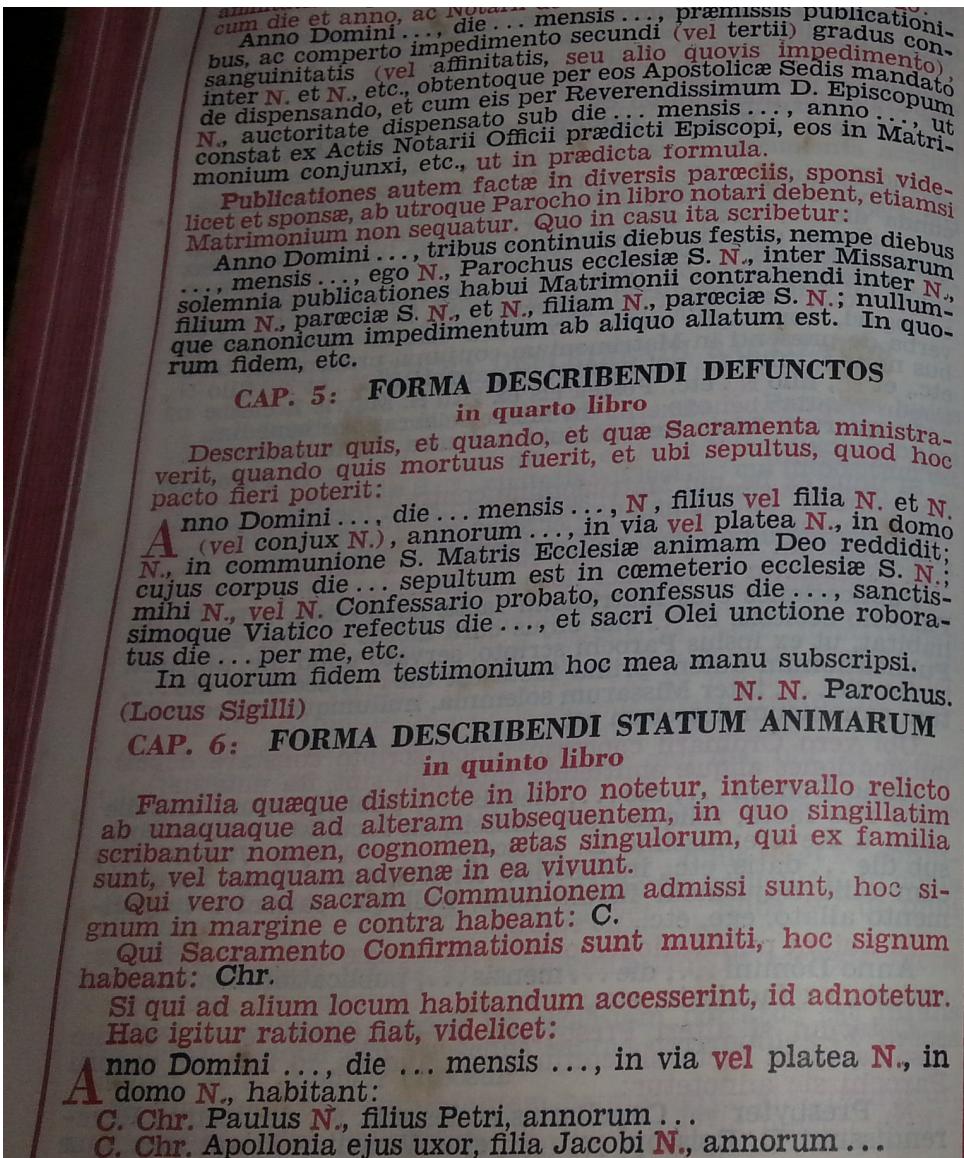
4. Exorzismus in der katholischen Kirche

Unterscheid zwischen großer und kleiner Exorzismus



4. Exorzismus in der katholischen Kirche

Rituale Romanum (1614)



AD RITUALE ROMANUM SIVE COLLECTIO ALIARUM BENEDICTIONUM ET INSTRUCTIONUM

SANCTÆ SEDIS AUCTORITATE APPROBATARUM SEU PERMISSARUM IN USUM ET COMMODITATEM OMNIUM SACERDOTUM DIGESTA

DE BAPTISMO BENEDICTIO FONTIS SEU AQUÆ BAPTISMALIS

Hæc formula brevior pro benedictione Fontis seu aquæ baptismalis, a Paulo Papa III Missionariis Peruanis apud Indos olim concessa, nonnisi in iis locis adhiberi potest, ad quæ speciali Apostolicæ Sedis indulto extensa fuit.

Exorcismus aquæ

Exorcizo te, creatura aquæ, in nomine Dei **¶** Patris omnipotenti, et in nomine Jesu **¶** Christi Filii ejus Domini nostri, et in virtute Spiritus **¶** Sancti. Exorcizo te, omnis virtus adversarii diaboli: ut omnis phantasia eradicetur, ac effugetur ab hac creatura aquæ, et fiat fons aquæ salientis in vitam æternam: ut, qui ex ea baptizati fuerint, fiant templum Dei vivi, et Spiritus Sanctus

4. Exorzismus in der katholischen Kirche

Theol. Voraussetzungen der ‚katholische Besessenheit‘

- Glaube an **supernaturale Macht** (Gott, Heilige Dreifaltigkeit)
- Glaube an **preternaturale Kräfte** (Teufel, Dämonen)

“Es ist der grösste Sieg des Teufels, der Welt glaubhaft zu machen, er existiere gar nicht! Dann findet er ein weites und für ihn fruchtbare Feld für seine dunklen Machenschaften” (Papst Pius XII.)

- Katholische Lehre über die Existenz dämonischer Mächte (NT, KKK, CJC)
- Teufel und Dämonen als Glauben gehörig
- Idee des spirituellen Krieg (gut gegen böse, Gott gegen Teufel)
 - Menschlicher Körper als Austragungsort (Besessenheit)
- Glaube an **Heil- und Befreiungsmacht Christi** (Rückbezug auf NT-Quellen)
- Exorzisten als ‚Agierende‘ Christi („the power of Christ compells you!“)

5. Menschliche und nicht-menschliche Akteure

Der Exorzist

Wer darf den (großen) Exorzismus durchführen?

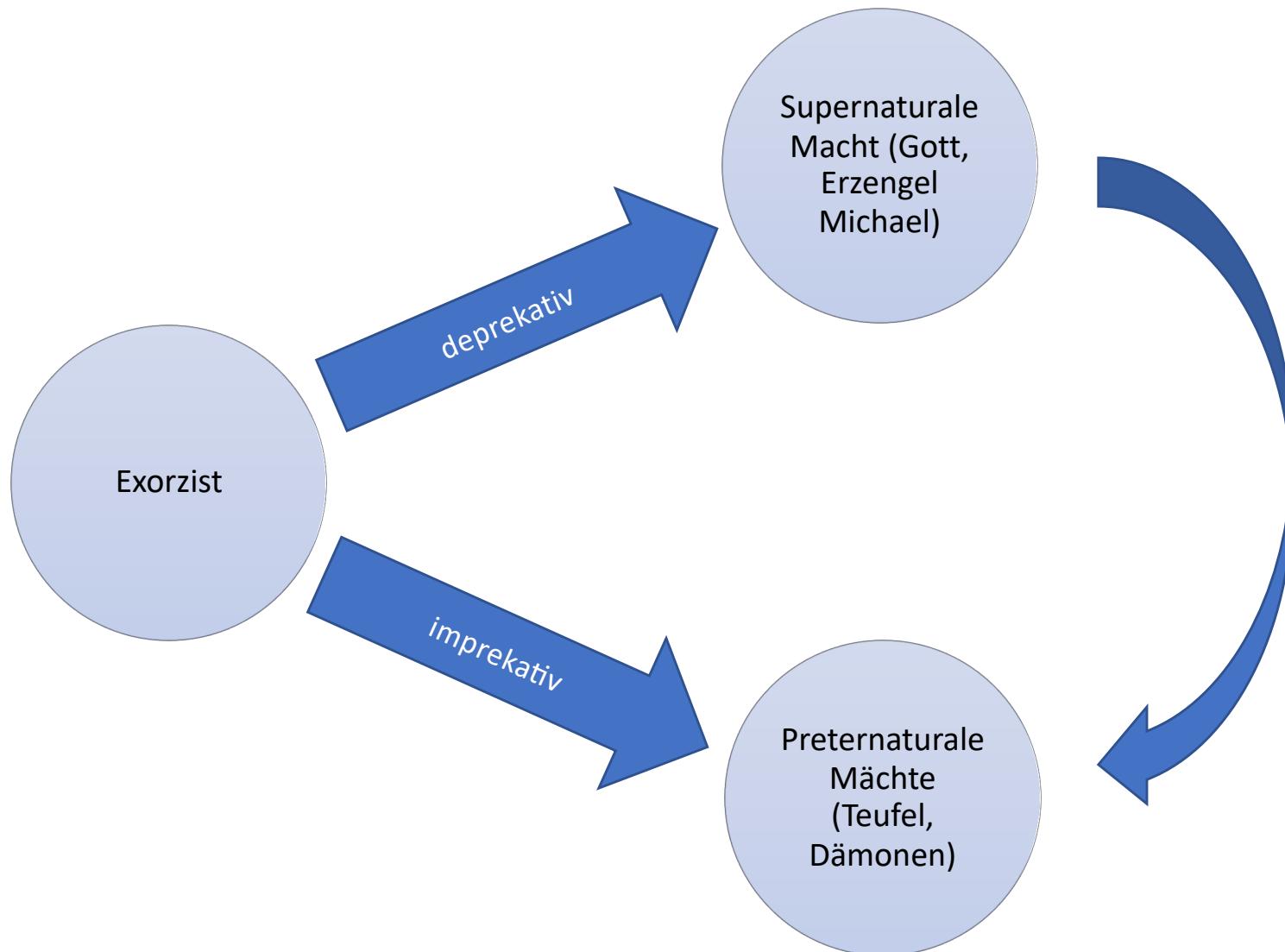
- Regelung im Kirchenrecht (Codex Juris Canonici, §1171)
- Nur Priester (Priesterweihe): Frauen und Laien sind von der Praxis grundsätzlich ausgeschlossen
- Ernennung (auf Zeit oder für einen Fall) durch Ortsordinarius (Diözesanbischof)
- Persönlichkeitsmerkmale: Frömmigkeit, Wissen, Klugheit, tadelloser Lebenswandel
- Kompetenzen im psychiatrisch-psychologischen Bereich
- Kompetenzen im spirituellen Bereich („Unterscheidung der Geister“)

5. Menschliche und nicht-menschliche Akteure Praxisfelder und Praxis des Exorzisten

- Rolle und Praxisfeld des Exorzisten
 - Abhängig von Rolle der Besessenen
 - Exorzist als ‚Durchführer‘ des großen Exorzismus
 - Experte der Kommunikation und Interaktion mit nicht-menschlichen Akteuren (supernaturale und preternaturale)
- Praxis des Exorzisten
 - Kommunikation mit der/dem Besessenen (Diagnosestellung)
 - Kommunikation und Interaktion mit nicht-menschlichen Akteuren

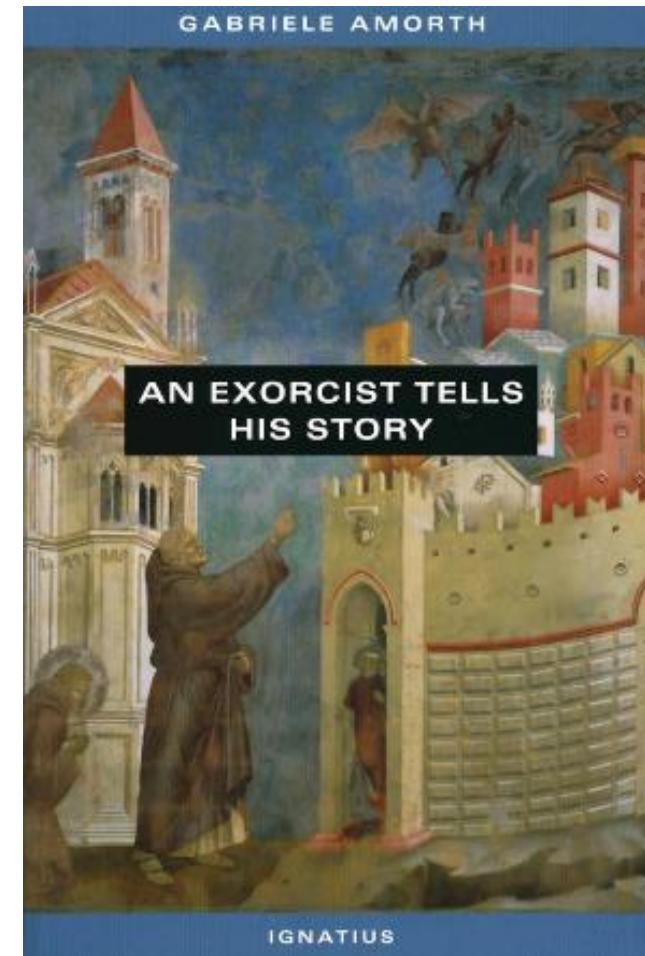
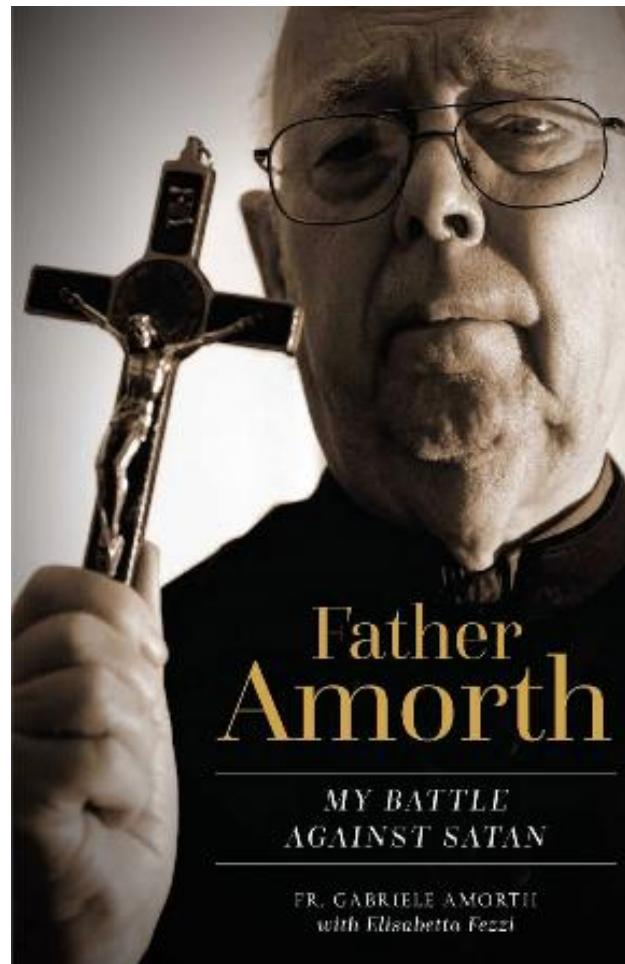
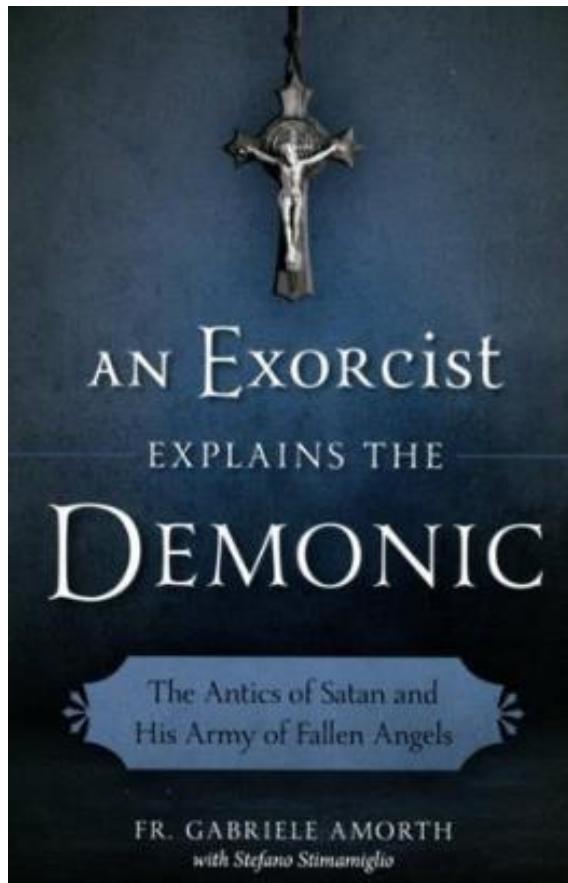
5. Menschliche und nicht-menschliche Akteure

Varianten der paranormalen Kommunikation



5. Menschliche und nicht-menschliche Akteure

Gabriele Amorth (1925-2016)



5. Exorzismus in der katholischen Kirche

Der große Exorzismus

Großer Exorzismus (nach alten Ritus von 1614):

- Vorbereitung: Kreuzzeichen, Besprengen mit Weihwasser, Allerheiligenlitanei, Vaterunser, Ps. 54 etc., erste Exorzismushandlung: Versikel, erste Oration, zweite Oration, erster Exorzismus, Schriftlesung(en), Bitte um Stärkung des Exorzisten, Kreuzzeichen, Zeigen des Kreuzes, zweite, dritte und vierte Exorzismushandlung mit imprekativen Exorzismus, Gebet nach der Befreiung

Zentrale Praktiken:

- Erfragung der Namen (und Anzahl) der Dämonen
- Fragens nach dem Zeitpunkt des Verlassens
- Dreimaliger Befehl: „Ich beschwöre dich, unreiner Geist, (...) weiche und fahre aus von diesem Geschöpf Gottes!“

5. Exorzismus in der katholischen Kirche

Der große Exorzismus (1999)

Änderungen Liturgie

- Streichung der Erfragung des Namens des oder der Dämonen
- Streichung des Fragens nach dem Zeitpunkt des Verlassens
- deprekative Form: Bitte an Gott um Abwehr des Dämons
- imperative Form: Befehl an den Dämon im Namen Gottes („the power of Christ compels you!“)
- Symbole supernaturaler Macht: Besprengen mit Weihwasser, Anblasen des Gesichts des/der Besessenen, Zeigen des Kreuzes, Handauflegen...

Änderungen Rahmenbedingungen

- Erlaubnis zur Durchführung eines Exorzismus nur durch den Diözesanbischof
- Besondere Vorbereitung des Exorzisten erforderlich
- Konsultation von medizinisch-psychologischen Expert*innen
- Zustimmung des Betroffenen
- „Moralische Sicherheit“ bei Feststellung der Besessenheit

5. Menschliche und nicht-menschliche Akteure Die/der Besessene

Rolle der/des Besessenen als Selbst- oder Fremdzuschreibung

Als besessen ist „vielmehr immer derjenige anzusehen, der sich selbst als besessen bezeichnet oder von einer sozialen Gruppe als solcher bezeichnet wird. Was als Besessenheit zu gelten hat, ist deshalb nur gemäß den in den jeweiligen Religionen und sozialen Gruppen vorgenommenen Klassifizierungen zu bestimmen. (Zinser, „Besessenheit“, S. 132.)

Zuschreibung meist in Bezug auf **außergewöhnliche Bewusstseinszustände** (z.B. Trance, veränderte Sinneswahrnehmungen, körperliche Empfindungen) oder **außergewöhnliche Erfahrungen oder Ereignisse** (z.B. krisenhafte Erlebnisse, Begegnung mit religiösen Gruppen, religiöse Erfahrungen etc.)

5. Menschliche und nicht-menschliche Akteure Die ‚dämonisch‘ Besessenen

„Ein Dämon konnte sein Opfer in Form eines Alptraums im Schlaf heimsuchen, aber auch, wenn es vollkommen wach war. Viele Besessene stießen kontinuierlich Schreie und wilde Flüche aus, andere blieben schweigsam oder konnten überhaupt nicht mehr sprechen. Eine beachtliche Zahl der Opfer dämonischer Übergriffe krümmte ihre Körper in unnachahmlicher Art und Weise, während andere komplett bewegungslos verharrten. Bei der Mehrzahl der Besessenen handelte es sich um Frauen, aber es gab auch eine erhebliche Anzahl an besessenen Männern. Sowohl Mitglieder des Klerus als auch Laien konnten von bösen Geistern heimgesucht werden. Letztlich konnten in jeder sozialen Schicht und in jeder Altersgruppe Besessene nachgewiesen werden“ (De Waardt 2005 S. 10).

5. Menschliche und nicht-menschliche Akteure

Kriterien Besessenheit

Kriterien nach dem “Rituale Romanum” (Titulus XI, Cap. 1, 3., 1614)

- Der Besessene kann in einer unbekannten Sprache mit mehreren Worten sprechen oder einen mit unbekannter Sprache Sprechenden verstehen.
- Er kann entfernt und verborgen liegende Dinge offenkundig machen.
- Er zeigt Kräfte, welche über die Kräfte und natürlichen Gegebenheiten des Lebensalters hinausgehen.
- Er zeigt heftige Aversionen gegen Gott oder Aggressionen gegen Riten, Sakramente und heilige Bilder.

5. Menschliche und nicht-menschliche Akteure Typen Besessener

- Personen, die sich freiwillig durch die Teilnahme an einem ‚satanischen‘ Ritual dem Teufel anschließen.
- Personen, die sich aufgrund Ihrer Beschäftigung mit okkulten Themen oder der Durchführung magisch-esoterischer Praktiken aus Leichtfertigkeit satanischen Mächten öffnen.
- Personen, die aus ihrer freiwilligen inneren moralischen Disposition heraus besessen sind.
- Besonders fromme, tugendhafte und gläubige Menschen, die ohne Selbstverschulden Zielscheibe satanischer Attacken werden

(vgl. Pliya 2004, 40-41).

5. Menschliche und nicht-menschliche Akteure

Der Dämon als nicht-menschlicher Akteur



„Der Fall der Engel“

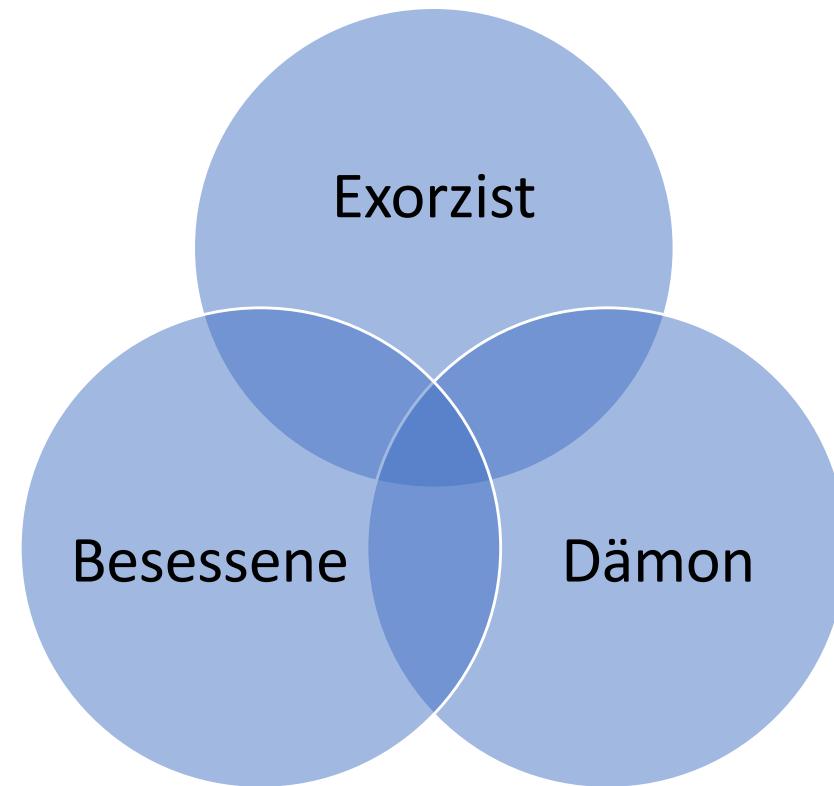
„Hinter der Entscheidung unserer Stammeltern zum Ungehorsam steht eine verführerische widergöttliche Stimme [Vgl. Gen 3,1-5], die sie aus Neid in den Tod fallen lässt [Vgl. Weish 2,24]. Die Schrift und die Überlieferung der Kirche erblicken in diesem Wesen einen gefallenen Engel, der Satan oder Teufel genannt wird [Vgl. Joh 8,44; Offb 12,9]. Die Kirche lehrt, dass er zuerst ein von Gott erschaffener guter Engel war. „Die Teufel und die anderen Dämonen wurden zwar von Gott ihrer Natur nach gut geschaffen, sie wurden aber selbst durch sich böse.“ (KKK, Nr. 391)

Bild: Von Uoaei1 - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=81835079>

5. Menschliche und nicht-menschliche Akteure Paranormales Wirken der Dämonen

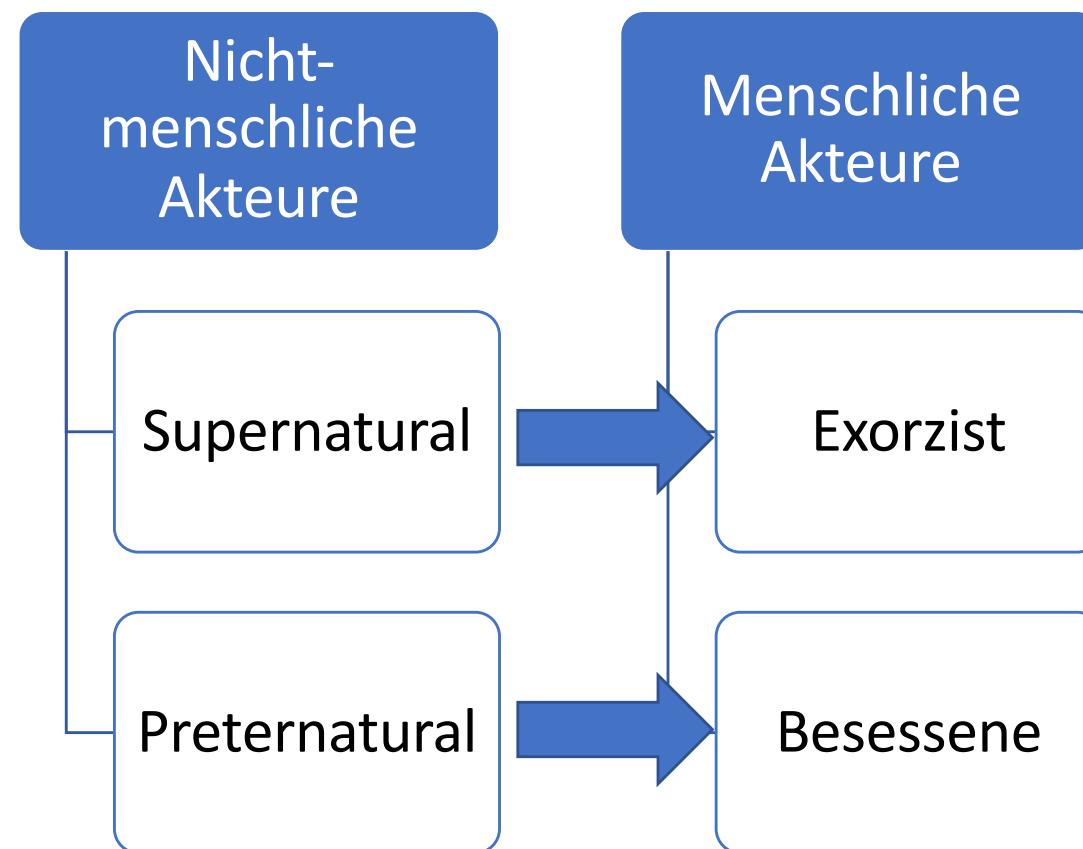
- „widergöttliches Wesen aus reinem Geist, ausgestattet mit Intelligenz und Willen“ (Holzer 2004, S. 107),
- Überirdische Kräfte als Waffe im *spiritual warfare*
- Kenntnis materieller Realitäten
 - „Verständnis für jeden Gegenstand und dessen Eigenschaft“ (Fropo 2014, S. 81)
- Einfluss auf Menschen
 - psychisch (Emotionen)
 - physisch (körperliche Erkrankungen)
 - sozial (Konflikte)
 - kognitiv (Intelligenz und Verstand)

6. Fazit Rollenkonstellationen im Exorzismus



6. Fazit

Konstruktion menschlicher und nicht-menschlicher Akteure im Exorzismus



Literatur

- Amorth, Gabriele, Marco Tosatti und Carl Franz Müller. 2018. *Memoiren eines Exorzisten mein Kampf gegen Satan*. 5. Auflage. Kisslegg-Immenried: Christiana-Verl. im Fe-Medienverl.
- Bauer, Nicole Maria. 2019. Der Teufel ist (wieder) los! Als Forscherin beim römischen Exorzismus – Kurs. *feinschwarz.net Theologisches Fullerton* (10. Oktober). <https://www.feinschwarz.net/der-teufel-ist-wieder-los-als-forscherin-beim-roemischen-exorzismus-kurs/>.
- Cohen, Emma. 2008. What is Spirit Possession? Defining, Comparing, and Explaining Two Possession Forms. *Ethnos* 73, Nr. 1 (1. März): 101–126. doi:10.1080/00141840801927558, .
- De Waardt, Hans, Hrsg. 2005. *Dämonische Besessenheit: zur Interpretation eines kulturhistorischen Phänomens*. Hexenforschung. Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte. <http://katalog.ub.uni-heidelberg.de/titel/65623545> (zugegriffen: 30. Oktober 2016).
- Figge, Horst H. Exorzismus. In: *Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG)*. Han.
- Figl, Johann. 2002. Bilder für die Seele. Eine religionswissenschaftlich-vergleichende Perspektive. In: *Der Begriff der Seele in der Religionswissenschaft*, hg. von Johann Figl und Hans-Dieter Klein, S. 9-26. Der Begriff der Seele Bd. 1. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Fropo, Jean-Régis. 2014. *Dämonische Einflüsse Fragen, Fallbeispiele und Antworten eines Exorzisten*. Fremdingen: Unio-Verl.
- Goodman, F. 1998. Besessenheit. In: *Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG)*, 1:S. 1359. 4. Tübingen.
- Goodman, Felicitas D. 2004. *Anneliese Michel und ihre Dämonen: der Fall Klingenberg in wissenschaftlicher Sicht*. 4. Aufl., 29.-30. Tsd. Stein am Rhein: Christiana-Verl.
- Habermehl, Peter. 1990. Exorzismus. In: *Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe*, hg. von Hubert Cancik, Burkhard Gladigow, und Matthias Laubscher, II:S. 401-404. Stuttgart [u.a.]: Kohlhammer.
- Fropo, Jean-Régis. 2014. *Dämonische Einflüsse Fragen, Fallbeispiele und Antworten eines Exorzisten*. Fremdingen: Unio-Verl.
- Holzer, Horst. 2004. Besessenheit und Exorzismus. Theologische Perspektiven. In: *Besessenheit, Trance, Exorzismus. Affekte und Emotionen als Grundlage ethischer Wertebildung und Gefährdung in Wissenschaft und Künste*, hg. von Hermes A. Kick, Dietrich von Engelhardt, Horst J. Gerigk, und Wolfram Schmitt, 2:97–114. Affekt - Emotion - Ethik. Münster: Lit-Verlag.
- Pliya, Jean. 2004. *Von der Finsternis zum Licht: Handbuch für den Befreiungsdienst in der Katholischen Kirche*. Fremdingen: Unio-Verl.
- Teuffenbach, Alexandra von. 2007. *Der Exorzismus: Befreiung vom Bösen*. 1. Aufl. Paulinus.

Danke für Ihr Aufmerksamkeit!

